

8. Öl auf Leinwand; Kniestück des hl. Johannes des Täufers als Jüngling, mit Lamm und Kreuzstab in der Wüste. Um 1700.

9. Öl auf Leinwand; die beiden Heiligen, Johannes der Täufer und Johannes Evangelist, vor der thronenden Dreifaltigkeit fürbittend; unten Blick auf Salzburg. Stark nachgedunkelt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

10. Öl auf Leinwand; Ursprungslegende des Kirchleins, der reiche Bürger auf seinem Bette liegend, neben ihm ein Diener, vor ihm die beiden als Bettler erscheinenden Hl. Johannes; rechts Blick auf Salzburg mit einem Stadttor, wo der Torwart den beiden Heiligen den Eintritt verwehrt. Mitte des XVII. Jhs.

Hl. Grab mit ausgeschnittenen bemalten Holzschablonen. Anfang des XVIII. Jhs.



Fig. 207 St. Johann am Imberg, Josefsaltar (S. 174)

Skulpturen: 1. Holz, polychromiert; Kruzifixus, mit wehendem Lendentuche. XVII. Jh.

2. Wiederholung des Gnadenbildes von Ettal.

Kanzel: Holz, grau-rot marmoriert, mit vergoldeter Rocaille und hängenden Blumengirlanden. Rechteckig, an den Kanten mit Volutenbändern besetzt. Der Schalldeckel mit Cherusköpfchen und Auge Gottes in Glorie bekrönt. Um 1760.

Kirchenbänke: Aus braunem Holze mit geschnitzten Wangen. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Kelche: 1. Silber, zum Teil vergoldet; 24 cm; sechspañförmiger Fuß, mit gelapptem Rande, mit getriebenem Riemenwerke und Blättern, in den sechs Kartuschen Trauben und Leidenswerkzeuge. Nodus mit drei glatten Medaillons zwischen Volutenbändern. Korb aus durchbrochener, flamboyanter Rocaille durch einen vielfach

Skulpturen.

Kirchenbänke.

Kelche.